

Das Bobath- Konzept

Das Bobath- Konzept wurde von der Physiotherapeutin Bertha Bobath und dem Neurologen Dr. Karel Bobath auf neurophysiologischer Grundlage zur Befundaufnahme und Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit angeborenen oder erworbenen Störungen des zentralen Nervensystems entwickelt.

Bis heute wird die Bobath- Therapie stetig nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen weiterentwickelt.

Die Behandlung beinhaltet Fazilitation (Bewegungserleichterung/ -ermöglichung) und Stimulation (Anreize geben) bei aktiver Beteiligung des Patienten. Es werden v.a. alltagspraktische Aktivitäten in realen, für den Patienten bedeutungsvollen Situationen genutzt.

Es wird davon ausgegangen, dass diese Aktivitäten eine veränderte Eigensteuerung des Patienten ermöglichen, einschließlich einer Veränderung der Steuermechanismen des ZNS.

Ziel ist eine Verbesserung der Körperwahrnehmung, der Aufbau von physiologischen Bewegungsfolgen und -übergängen, das Erarbeiten selektiver Bewegungen sowie Stell- und Gleichgewichtsreaktionen zum Aufbau eines adäquaten Muskeltonus. Dem Patienten wird eine bessere Kontrolle über alltägliche Bewegungen ermöglicht, um eine größtmögliche Selbstständigkeit zu erreichen.

Über konkretes, handlungsorientiertes Arbeiten werden Voraussetzungen zur verbesserten Wahrnehmung des Körpers und zur Haltungs- und Bewegungsaktivität geschaffen und die individuelle Handlungskompetenz gefördert.

Therapeuten mit einer Weiterbildung im Bobath- Konzept greifen dabei auf fundierte Kenntnisse physiologischer Bewegungsabläufe zurück. Dabei beachten sie die individuellen Normvariationen und Abweichungen auf Grund der Hirnschädigung.

Wichtige Bausteine des Konzeptes sind auch die Einbeziehung und Beratung von Angehörigen sowie das Anfertigen und Anpassen von Hilfsmitteln.

Anwendungsbereiche:

- Schlaganfall
- Schädel- Hirn- Trauma
- Zustand nach Tumoroperationen
- Multiple Sklerose
- Extrapiramidale Syndrome wie Parkinson, Chorea, Ataxie, Dyskinesien
- Komapatienten
- Kinder mit cerebralen Bewegungsstörungen